

SIVE PADI RIPIS ATHESEM  
SEV PROPTER AMOENVM

Festschrift  
für  
Giovan Battista Pellegrini

Herausgegeben  
von  
Johannes Kramer



HELMUT BUSKE VERLAG HAMBURG

**Wolfgang Schweickard**

(Trier)

**Semantische und morphologische  
Entwicklungsformen von Ethnika**  
(am Beispiel von it. *veneziano*)

**0. Themenstellung**

Der folgende Beitrag behandelt - ausgehend vom Beispiel des Ethnikons *veneziano* - einige Teilbereiche aus der Gesamtproblematik von Ableitungen auf der Grundlage von Eigennamen. Angesprochen werden im einzelnen Aspekte der Wortgeschichte, der historischen Lexikographie, der funktionalen Verwendungsformen und der Wortbildung. Neben standardsprachlichen und dialektalen Formen des Italienischen werden dabei auch Entsprechungen in anderen Sprachen berücksichtigt.

**1. Historische Aspekte**

**1. 1. Zur Wortgeschichte**

**1. 1. 1.**

It. *veneziano* als Ableitung zum Namen der Stadt *Venezia*<sup>1</sup> kann wortgeschichtlich als inneritalienische Ableitung interpretiert werden. Denkbar ist jedoch gleichermaßen die Erklärung als Fortsetzung von lat. *VENETIANUS* (zu *VENETIA* in der ursprünglichen Bedeutung "Gebiet der Veneter") mit entsprechender semantischer Entwicklung. Eine definitive Abgrenzung ist kaum möglich und wohl auch nicht sachgerecht, denn in praxi dürften beide Entstehungsformen interferieren.

**1. 1. 2.**

Vergleichbare Abgrenzungsprobleme ergeben sich auch bei jüngeren Bildungen. So ist beispielsweise bei italienischen Ethnika auf *-ese* aufgrund der häufig gegebenen formalen und funktionalen Übereinstimmung mit entsprechenden französischen Bildungen auf *-ais* nicht immer genau zu bestimmen, ob es sich um unabhängige Bildungen

---

<sup>1</sup> Aus lateinisch *VENETIA[S]* zu *VENETUS*, *VENETI*, *VENETICUS*; cf. dazu auch den Beitrag *Veneto e venetico* in Pellegrini / Prosdocimi 1967, vol.2, 219-259.

oder um Übernahmen bzw. Lehnprägungen handelt (cf. etwa *DELI* s. v. *scozzese*: «Da *Scozia* [...], prob. sul modello del fr. *écossais*»).

Nur in wenigen Fällen sind Kriterien erkennbar, die eine klare Zuordnung ermöglichen. Dies gilt etwa für Bildungen mit Suffixen, die im Italienischen selbst nicht produktiv sind<sup>2</sup>, wie bei *nicaraguegno* (also nicht wie *DELI*: «da *Nicaragua*», sondern aus sp. *nicaraguëño*<sup>3</sup>) oder auch bei *cileno* (nicht wie *DELI*: «da *Cile*», sondern sp. *cileno*, zumal der Erstbeleg in der Form *chileno* erscheint). Auch andere formale Merkmale können für eine Abgrenzung hilfreich sein, so bei *laotiano* (zu *Laos*) < frz. *laotien* (cf. *DELI*).

## 1. 2. Zur historischen Lexikographie

### 1. 2. 1.

Zu belegen ist *veneziano* als Ethnikon bzw. ethnisches Adjektiv im Italienischen seit 1263 (cf. *DELI* s. v. *veneto* mit den Varianten *veneciam*, *venecian*, *veniciam* und *venician* aus dem *Anonimo genovese* nach Monaci). Aus Cherubini 1860 können weitere Belege für *veneziano* ergänzt werden: 1313 ca., Dante (etc.); Cherubini verzeichnet auch die Varianten *veniziano* (ante 1555, P. F. Giambullari), *vineziano* (1826, Muzzi) und *viniziano* (ante 1348, G. Villani; ante 1527, Machiavelli).

Für dialektale Belege cf. pad. a. *venitian* (1547 ca., CornaroMilani), parm. *veneziàn* (Malaspina; Pariset), bol. *veneziàn* (Ugolini) sowie venez. *veneziàn* (Boerio), *vinissian* (ib.) und *venesian* (*DETI*)<sup>4</sup>.

### 1. 2. 2.

Insgesamt ist die historische Dokumentation für Ethnika - entsprechend der diesbezüglich prinzipiell zurückhaltenden Aufnahmepraxis der gemeinsprachlichen Lexikographie<sup>5</sup> - relativ lückenhaft. In *TB*, dem einzigen abgeschlossenen historischen Wörterbuch des Italienischen, fehlt der Eintrag *veneziano*. Battaglia berücksichtigt in den ersten Bänden Ethnika nur ausnahmsweise; mit dem Fortschreiten der Publikation ist allerdings deutlich eine Umorientierung im Hinblick auf die stärkere Berücksichtigung entsprechender Bildungen zu erkennen<sup>6</sup>.

### 1. 2. 3.

Für die spezifisch etymologische Situierung von Ethnika bietet der *DELI* wertvolle Angaben. Für zahlreiche Belege werden hier überhaupt erstmals etymologische Datierungen mitgeteilt, so z. B. für *anconetano* (1400 ca.), *barese* (1829), *bolognese* (1300-

<sup>2</sup> Für die Prinzipien der Wortbildung im Italienischen cf. Dardano 1978.

<sup>3</sup> Dagegen aber zutreffend s. v. *salvadoregno*: «sp. *salvadoreño*».

<sup>4</sup> Herrn Prof. Dr. Max Pfister (Saarbrücken) danke ich für die Überlassung der entsprechenden Materialien des *LEI*.

<sup>5</sup> Cf. dazu am (weitgehend übertragbaren) Beispiel des Französischen Schweickard 1989.

<sup>6</sup> Für eine detaillierte Dokumentation zu den hier und im folgenden angesprochenen Problemen aus dem Bereich der historischen Lexikographie cf. Schweickard 1990.

1313) etc.; für Ableitungen von internationalen Namen cf. *boliviano* (1930), *costaricano* (1965), *gabonese* (1965) etc. Angesichts der bislang nur rudimentären Vorarbeiten werden für diesen Bereich sicher noch zahlreiche Ergänzungen erforderlich sein; es ist jedoch ein besonderes Verdienst des *DELI*, hier eine verlässliche und ausbaufähige Grundlage geschaffen zu haben.

Stärker zu berücksichtigen wäre etwa die Arbeit von Cherubini<sup>1860</sup><sup>7</sup>, der eine in Anbetracht der Entstehungszeit erstaunlich umfassende und historisch mustergültig dokumentierte Sammlung von (nationalen und internationalen) Ethnika vorgelegt hat. Wie wichtig diese Materialien für eine historische Bewertung sind, zeigen einige Rückdatierungen für Ableitungen von Ländernamen, die sich aus dem Vergleich der Angaben des *DELI* und von Cherubini 1860 ergeben:

	DELI	Cherubini 1860
<i>brasiliano</i>	1819 ca.	1714, Baruffaldi
<i>canadese</i>	1847	1774, Cetti
<i>canadense</i>	1830	1826, Muzzi
<i>finlandese</i>	1773	1756, Finetti
<i>irlandese</i>	1799	ante 1606, B. Davanzati
<i>libico</i>	ante 1566	1532, Ariosto
<i>nepalese</i>	1934	1833, Balbi
<i>norvegese</i>	1895	1756, Finetti
<i>scozzese</i>	1677	1532, Ariosto
<i>siriano</i>	1838	1679, Segneri

#### 1. 2. 4.

Auch der *LEI* berücksichtigt nach dem Vorbild des *FEW* Eigennamen als Lemmata, und zwar sowohl Toponyme (*AMERICA* etc.) als auch Anthroponyme (*ANTONIUS*<sup>8</sup> etc.). Die Aufnahme erfolgt jedoch - den allgemeinen Prinzipien der Lexikographie entsprechend - selektiv: So wird etwa *AMERICA* wegen der zahlreichen, auch qualitativen Ableitungen berücksichtigt, nicht aber *ALBANIA* für *albanese*, *fare albanese*; (cf. *DELI*).

Für eine insgesamt homogenere und umfassendere Behandlung von Eigennamen und ihren Ableitungen sollte eventuell - in Anlehnung an die lexikographischen Prinzipien der klassischen Philologie<sup>9</sup> - die Einrichtung eines eigenständigen Onomastikons in Betracht gezogen werden<sup>10</sup>. Gerade angesichts der prinzipiellen makrostrukturellen Untergliederung des *LEI* in verschiedene Herkunftsbereiche des Wortschatzes scheint eine entsprechende Erweiterung durchaus denkbar. Auch die z. T. komplexen Probleme der Zuordnung (*AMERICA* im Kontext lateinischer Etyma? *Liberia* zu *LIBER* oder eigener Eintrag? etc.) wären auf diese Weise leicht zu lösen.

<sup>7</sup> Cherubini findet im *DELI* nur sporadisch Berücksichtigung, cf. etwa s. v. *eporediese* (nach *VEI*), *islandese*, *maltese*, *olandese* und *venezuelano*.

<sup>8</sup> Cf. dazu auch Pfister 1984.

<sup>9</sup> Cf. die Sammlungen von Forcellini und des *ThLL*.

<sup>10</sup> Die Arbeit von La Stella 1984 ist leider wenig hilfreich, cf. dazu Schweickard 1988.

## 2. Funktionale Aspekte

### 2. 1. Primäre Funktionen

#### 2. 1. 1.

Als ethnisches Adjektiv zu *Venezia* bezeichnet *veneziano* in relationeller Verwendung<sup>11</sup> die Herkunft aus bzw. die Zugehörigkeit zu Venedig: "della città di Venezia" (cf. Zingarelli 1983).

#### 2. 1. 2.

In substantivischem Gebrauch ist *veneziano* (bzw. *veneziana*<sup>12</sup>) Bewohnername, Ethnikon: "abitante di Venezia" (cf. Zingarelli 1983)<sup>13</sup>.

### 2. 2. Sekundäre Funktionen

#### 2. 2. 1.

Den Bewohnern bestimmter Orte und Gebiete werden (in der Regel von den Bewohnern der Nachbargebiete und auf Gegenseitigkeit) bisweilen nachteilige Eigenschaften zugeschrieben, die ihren Niederschlag auch in einer pejorativen Konnotation des Bewohnernamens finden können. Das Ethnikon an sich übernimmt allerdings nur ausnahmsweise die negative Bedeutung<sup>14</sup>. Charakteristisch sind vielmehr bestimmte syntagmatische und phraseologische Wendungen, wie z. B. bol. *Venezian largh ed bocca, stret ed man* "Veneziano largo di bocca, stretto di mano, cioè pronto a promettere, tardo a mantenere" (Prati 1936, 249).

#### 2. 2. 2.

Als elliptische Verkürzungen aus ursprünglichen syntagmatischen Verbindungen sind Fälle wie *veneziana* f. in den Bedeutungen "(sett.) specie di brioche emisferica cosparsa di chicchi di zucchero" (Zingarelli 1983), "(merid.) caffè con cioccolata" (ib.), "tenda a stecche di legno o a lamine di plastica, inclinabili a piacere" (ib.; cf. auch *DPN*) und "(mus.) composizione polifonica del secolo XVI a due o tre voci, che veniva però eseguita da una voce accompagnata da strumenti" (Zingarelli 1983) zu interpretieren. Für dialektale Belege cf. bresc. *veneziána* "specie di casseruola da potersi chiudere con coperchio che agguanta, bastardella" (Gagliardi 1759), *venesiana* "id." RosaVoc.

<sup>11</sup> Für prinzipielle Fragen der Unterscheidung von Relationsadjektiven und qualitativen Adjektiven cf. Ernst 1986.

<sup>12</sup> Dialektal etwa im Titel der venezianischen Komödie *La Venexiana*; cf. dazu auch Holtus 1983.

<sup>13</sup> Eine enzyklopädische Zusammenstellung der italienischen Ethnika bietet der *DETI*, der neben der standardsprachlichen Form auch die jeweiligen dialektalen Entsprechungen berücksichtigt. Eine systematische Analyse, wie sie Wolf 1964 und 1982 für das Französische unternommen hat, fehlt bislang für das Italienische.

<sup>14</sup> Cf. aber historisch gefestigte Bildungen wie frz. *bougre* "homosexuel passif; drôle, gaillard" (*GR*) aus spätlat. *BULGARUS*. Für entsprechende Entwicklungen cf. für das Italienische vor allem Prati 1936; übergreifend behandelt die Thematik Müller 1973.

Diese Bildungen sind auf Ausgangssyntagmen des Typs Substantiv + *alla veneziana* ("alla maniera dei veneziani") zurückzuführen. Cf. etwa zu *veneziana* in der Bedeutung "tenda a stecche di legno ..." das Syntagma *tenda / tendina alla veneziana* in entsprechender Bedeutung (cf. DPN und Garzanti 1987). Für weitere Syntagmen des Typs *alla veneziana* cf. im übrigen *fegato alla veneziana* "cucinato a fettine con olio e cipolla" (Zingarelli 1983), *lampioncini alla veneziana* "di carta colorata per illuminazioni festose" (ib.), *pavimento alla veneziana* "fatto con pezzetti di marmo di vario colore" (Garzanti 1987), *voga alla veneziana* "tipica delle imbarcazioni lagunari, effettuata manovrando un solo remo" (ib.). Für dialektale Verwendungen cf. parm. *mantello alla veneziana* "sorta di mantello di foggia notissima" (Malaspina) und ven. *esula veneziana* "Apocynum venetum L." (Penzig 41).

Elliptisch ist auch gebildet *veneziano* in der Bedeutung "carattere aldino" (Lenzi 1965), auf der Grundlage des Syntagmas *caratteri veneziani* "caratteri tipografici usati a Venezia nel XV sec., caratterizzati da lettere larghe, tratti con angolo d'incidenza maggiore di 90° e grazie raccordate sovente spesse e piatte" (Zingarelli 1983), sowie in der Bedeutung "orologio veneziano, in cui il movimento era posto in una sfera appesa ad una catena. Il peso dell'orologio forniva l'energia e per caricarlo bastava riportare in alto la sfera" (Morpurgo / Francescato, LN 28, 115: «Manca nei dizionari»).

### 2. 2. 3.

In vielen Fällen erscheint die Verwendung der substantivierten Form des Ethnikons typologisch allerdings so fixiert, daß die Möglichkeit der analogen Bildung ohne primäre Explizierung des mitverstandenen Determinatums in Betracht zu ziehen ist<sup>15</sup>. Dies gilt in erster Linie für die Verwendung von ethnischen Ableitungen als Bewohnernamen (aus systematischen und funktionalen Erwägungen bereits oben 2. 1. 2. genannt) oder als Bezeichnung für Sprachen und Dialekte (cf. *veneziano* "dialetto del gruppo veneto, parlato a Venezia", Zingarelli 1983). Darüber hinaus liegen analoge Bildungen eventuell auch in anderen Fällen vor, so etwa bei der Bezeichnung von Münzen (cf. fior.a. *veneziani* m. pl. "moneta di Venezia" [prima metà del sec. XIV, LibriPeruzziSapori], *viniziano* m. "id." [1306-1325, Manni, SFI 36], sic.a. *viniciani* m. pl. "id." [LN 15, 74], etc.) oder von Tänzen (cf. *veneziana* "ballo, notissimo e usitatissimo nella nostra provincia [...]" [cf. Ugolini s. v. *veneziana*], *polacca* "antica danza polacca, di carattere solenne e movimento moderato" [Zingarelli 1983], etc.). Zusätzlich ist bei der entwicklungsgeschichtlichen Bewertung immer auch die Möglichkeit der Entlehnung bzw. - schwerer erkennbar - der Lehnprägung in Betracht zu ziehen.

## 3. Sekundäre Ableitungen

### 3. 1.

Auf der Basis ethnischer Adjektive können weitere Ableitungen erfolgen, cf. *francese* > *francesizzare*, *latino* > *latineggiare*, *italiano* > *italianista* etc.

<sup>15</sup> Für die hier zu beachtenden Abgrenzungsprobleme cf. auch Höfler 1967, 119-127.

Für nominale Ableitungen auf der Basis von *veneziano* cf. *vinezianaggine* f. "maniera veneziana" (ante 1789, Baretti, Cherubini 1860), *venezianità* f. «venezianità di colore e napoletanità di eleganza» (DeiddaPapini, LN 18, 44) und *venezianista*, adjektivisch in der Bedeutung "favorevole alle istituzioni politiche di Venezia" («quell'infatuazione venezianista» etc.; 1921, Rodolfo de Mattei, LN 19, 128), substantivisch in der Bedeutung "cultore di Venezia, della sua storia, della sua arte, ecc." (MiglioriniPanziniApp. 1963).

Cherubini 1860 belegt das Adverb *vinizianamente* "al modo veneziano" (ante 1547, Bembo, Cherubini 1860), bei Boerio findet sich *venezianamente* (in der Definition zu *à la veneziana*).

Mit den Mitteln der alternativen Suffigierung sind gebildet *venezianello* "dimin. sprezzat. di Veneziano" (1542, Aretino, Cherubini 1860), *venezianetta* "dimin. vezzeggiat. di Veneziana" (ante 1793, Goldoni, ib.). Dialektal ist venez. *venezianàzzo* (Variante *vinissianasso*) mit der Definition: "*Veneziano pretto*, direbbesi in via scherzevole di quello, che non avvezzo ai costumi degli altri paesi e parlando il solo dialetto usato nella sua patria, esternasse poi nelle maniere e nel costume il carattere nazionale, il quale consiste in una certa schiettezza, scioltezza e affabilità naturale", sowie: "potrebbe anche dirsi nel sign. di Veneziano rozzo, zotico, plebeo, sguaiato" (Boerio).

Für Verbalableitungen cf. *venezianizzarsi* v.refl. "convertirsi al gusto della vita veneziana" («Firenze s'era *venezianizzata*», 1920, Rodolfo de Mattei, LN 20, 72) sowie die Partizipialformen *venezianeggiato* "avvocato agli interessi della Repubblica di Venezia" (1921, id., LN 31, 69) und *venezianeggiante* "atteggiamento di simpatia e ammirazione, diffusosi in Italia, fra il Cinque e il Seicento, per le istituzioni politiche della Serenissima" (1921, id., LN 23,90). Als dialektale Form sei verwiesen auf venez. *venezianàrse* v. refl. "farsi o devenir veneziano, apprendere la lingua e gli usi di Venezia" (Boerio).

### 3. 2.

Daneben stehen gegebenenfalls Ableitungen auf der Grundlage des Namens. Zu *Venezia* cf. dafür die adjektivischen Bildungen *veneciale* (1476, MasuccioPetrocchi, in der Bedeutung von "veneziano"; cf. dazu auch das Adverb *venezialmente* bei Azzolini in der Definition s. v. *alla veneziana*) und *venezievole* "terminazione a sdrucchiolo che imita certa grazietta leziosa tutta propria del parlar veneziano" (Cherubini 1860; cf. auch Petr. 1891: «la venezievole sufficienza» "di veneziano stucchevole"). Dialektal ist venez. *venezièse* "voce scherzevole, lo stesso che *Venezian, Di Venezia* o *Veneziano*. Fu pur detto *Toscanese* per *Toscano*. In egual modo potrebbesi dire, benchè per ischerzo *Padovane*, *Vicenezese*, *Trevisese* per *Padovano*, *Vicentino*, *Trevigiano*, ecc." (Boerio).

#### 4. Anderssprachige Entsprechungen

##### 4. 1.

Reflexe der kulturgeschichtlichen Bedeutung einer Stadt im internationalen Kontext zeigen sich zum Teil auch darin, daß bestimmte mit dem Namen der Stadt verknüpfte Errungenschaften in anderen Sprachen nach ihrer Herkunft bezeichnet werden.

So spiegeln sich venezianische Fertigkeiten und Errungenschaften in syntagmatischen Verbindungen des Französischen wie *blond vénitien* "blond tirant sur le roux (que les Vénitiennes obtenaient par un traitement spécial de leurs cheveux" (GR), *lanterne vénitiennes* "lanternes en papier de couleur, généralement plissées en accordéon [...], qui servent aux illuminations" (ib. s. v. *lanterne*), *pantoufle vénitienne* "pantoufle demontante, dont la tige est légèrement ouverte sur le cou de pied (sic)" (ib. s. v. *vénitien*) sowie *stores vénitiennes* "à lamelles orientables" (ib. s. v. *store*)<sup>16</sup>. Das Adjektiv *vénitien* an sich ist im Französischen bereits zu Beginn des 13. Jh. bei Villehardouin belegt (cf. GR).

Als feminines Substantiv bezeichnet *vénitienne* gleichermaßen Gegenstände venezianischer Herkunft: "étoffe de soie fabriquée d'abord à Venise" (GR) sowie "tissu d'ameublement (laine, soie et coton) dont les ornements brillants, rouge et or, se détachent sur un fond foncé" (ib.).

##### 4. 2.

Schließlich ist auch der Städtename an sich im Französischen in übertragener Verwendung gebräuchlich, cf. *venise* "verre très fin et ciselé ou travaillé (qu'il provienne ou non des verreries vénitiennes)" (GR)<sup>17</sup>.

Im übrigen wird die kulturgeschichtliche Bedeutung einer Stadt auch darin deutlich, daß ihr Name in historisch gefestigten Entsprechungen in anderen Sprachen existiert<sup>18</sup>; für *Venezia* cf. frz. *Venise*, rum. *Veneția*, span. *Venecia* und port. *Veneza*. Interessant ist, daß dt. *Venedig* demgegenüber auf der Basis von lat. *VENETICUS*, it. *venetico* gebildet ist (die dazugehörigen Ableitungen *Venezianer*, *venezianisch* entsprechen dagegen wiederum den italienischen Pendanten).

Zum Abschluß des Überblicks über semantische und morphologische Entwicklungsformen von Ethnika sei schließlich noch auf das Fortleben des Städtenamens *Venezia* in dem Staatennamen *Venezuela* (eigentlich also "Klein-Venedig", wegen der dortigen indianischen Pfahlbauten) verwiesen.

<sup>16</sup> Cf. dazu auch Werly 1984, 432 s.

<sup>17</sup> Zu Bedeutungsentwicklungen dieses Typs, also ohne morphologische Veränderungen, cf. vor allem Migliorini 1927 (mit Supplement 1968).

<sup>18</sup> Zu dieser Thematik cf. Schweickard im Druck.



## 5. Bibliographie

(Für hier nicht verzeichnete Abkürzungen und Literaturangaben cf. den *Supplemento bibliografico* zum *LEI*)

Battaglia, Salvatore, *Grande dizionario della lingua italiana*, Torino, UTET, 1961-.

Cherubini, Francesco, *Vocabolario patronimico italiano o sia adgettivario italiano di nazionalità*, Milano, Società tipografica de' classici italiani, 1860.

Dardano, Maurizio, *La formazione delle parole nell'italiano d'oggi. Primi materiali e proposte*, Roma, Bulzoni, 1978.

*DELI*: Cortelazzo, Manlio / Zolli, Paolo, *Dizionario etimologico della lingua italiana*, 5 voll., Bologna, Zanichelli, 1979-1988.

*DETI*: Cappello, Teresa / Tagliavini, Carlo, *Dizionario degli etnici e dei toponimi italiani (DETI)*, Bologna, Pàtron, 1981.

*DPN*: Cortelazzo, Manlio / Cardinale, Ugo, *Dizionario di parole nuove 1964-1984*, Torino, Loescher, 1986 (21989).

Ernst, Gerhard, "Il viaggio viennese del professore" / "Il viaggio professorale a Vienna". *Relationsadjektive und konkurrierende Syntagmen im Italienischen*, Italienische Studien 9, 1986, 147-166.

*FEW*: Wartburg, Walther von, *Französisches Etymologisches Wörterbuch. Eine darstellung des galloromanischen sprachschatzes*, Bonn, Schroeder (heute: Basel, Zbinden), 1922-.

Forcellini, Ægidius, *Lexicon totius Latinitatis. Onomasticon*, 2 voll., Patavii, Forni, 1913-1924 (Nachdruck 1965).

Garzanti: *Il Grande Dizionario Garzanti della lingua italiana*, Milano, Garzanti, 1987.

*GR*: Rey, Alain (ed.), *Le Grand Robert de la langue française. Dictionnaire alphabétique et analogique de la langue française*, 9 voll., Paris, Le Robert, 1985.

Höfler, Manfred, *Untersuchungen zur Tuch- und Stoffbenennung in der französischen Urkundensprache. Vom Ortsnamen zum Appellativum*, Tübingen, Niemeyer, 1967.

Holtus, Günter, "*La Venetiana*" fonte di strutture e di elementi del parlato, in: idem / Metzeltin, Michael (edd.), *Linguistica e dialettologia veneta. Studi offerti a Manlio Cortelazzo dai colleghi stranieri*, Tübingen, Narr, 1983, 55-70.

La Stella T., Enzo, *Dizionario storico di deonomastica. Vocaboli derivati da nomi propri, con le corrispondenti forme francesi, inglesi, spagnole e tedesche*, Firenze, Olschki, 1984.

LEI: Pfister, Max, *Lessico etimologico italiano (LEI)*, Wiesbaden, Reichert, 1979- (dazu: *Supplemento bibliografico* [con la collaborazione di Dieter Hauck], Wiesbaden, Reichert, 1979).

Migliorini, Bruno, *Dal nome proprio al nome comune. Studi semantici sul mutamento dei nomi propri di persona in nomi comuni negli idiomi romanzi*, Genève, Olschki, 1927.

Migliorini, Bruno, *Spunti di motteggio popolare - I soprannomi etnici e locali*, in: *Atti del I Congresso Nazionale delle Tradizioni Popolari (Firenze - Maggio 1929-VII)*, Firenze, Rinascimento del Libro, 1930, 105-114 (Neuabdruck in: idem, *Lingua e cultura*, Roma, Tumminelli, 1948, 61-74).

Migliorini, Bruno, *Dal nome proprio al nome comune. Supplemento all'edizione del 1927*, Firenze, Olschki, 1968.

Müller, Karl-Ludwig, *Übertragener Gebrauch von Ethnika in der Romania. Eine vergleichende Untersuchung unter Berücksichtigung der englischen und der deutschen Sprache*, Meisenheim am Glan, Hain, 1973.

Pellegrini, Giovan Battista / Prodocimi, Aldo L. (edd.), *La lingua venetica*, vol.1: *Le iscrizioni*, vol.2: *Studi*, Padova, Istituto di Glottologia, 1967.

Pfister, Max, *Appellativnamen im Lessico Etimologico Italiano am Beispiel von Antonius*, in: Pijnenburg, W. J. J. (ed.), *Feestbundel voor Maurits Gyseling*, Leuven, Instituut voor Naamkunde, 1984, 272-283 (Neuabdruck in: *Naamkunde* 17, 1985, 272-283).

Prati, Angelico, *Nomi e soprannomi di genti indicanti qualità e mestieri*, *Archivum Romanicum* 20, 1936, 201-256.

Schmitt, Christian, *Unterengadinische Einwohnernamen, Neck- und Schimpfnamen*, in: Holtus, Günter / Ringger, Kurt (edd.), *Raetia antiqua et moderna. W. Theodor Elwert zum 80. Geburtstag*, Tübingen, Niemeyer, 1986, 183-194.

Schweickard, Wolfgang, *Bemerkungen zum (Gegen-)Stand der deonomastischen Forschung*, ZrP 104, 1988, 124-131.

Schweickard, Wolfgang, *Le traitement des formations déonomastiques dans la lexicographie française*, in: Kremer, Dieter (ed.), *Actes du XVIII<sup>e</sup> Congrès International de Linguistique et de Philologie Romanes (Université de Trier [Trèves] 1986)*, vol. 4, Tübingen, Niemeyer, 1989, 242-253.

Schweickard, Wolfgang, *"Deonomastik". Ableitungen auf der Basis von Eigennamen im Französischen, Italienischen, Rumänischen und Spanischen*, Habilitationsschrift Trier, 1990.

Schweickard, Wolfgang, *Standard und Variation bei der Integration fremdsprachiger Eigennamen (aus gesamtromanischer Perspektive)*, in: *XVIIth International Congress of Onomastic Sciences (Helsinki, August 13-18, 1990)*, im Druck.

TB: Tommaseo, Nicolò / Bellini, Bernardo, *Dizionario della lingua italiana*, Torino, UTET, 1861-1879 (Neudruck: Milano, Rizzoli, 1977).

ThLL: *Thesaurus linguae Latinae*, Lipsiae, Teubner, 1900- (dazu: *Onomasticon. Nomina propria Latina. Thesauri linguae Latinae supplementum* [vol.1 mit den Buchstaben A / B in den Hauptbänden, ab vol. 2, Buchstabe C, separat, 1909-]).

Werly, Nicole, *Une certaine idée de l'Italie: du nom propre italien aux dérivés français*, in: Balmas, Enea, et al. (edd.), *La letteratura e l'immaginario / Problemi di semantica e di storia del lessico franco-italiano. Atti dell'XI Convegno della Società universitaria per gli studi di lingua e letteratura francese (Verona 14-16 ottobre 1982)*, Milano, Cisalpino, 1983.

Wolf, Heinz Jürgen, *Die Bildung der französischen Ethnica (Bewohnernamen)*, Genève, Droz / Paris, Minard, 1964.

Wolf, Heinz Jürgen, *Anmerkungen zu den französischen Bewohnernamen*, BrPh 21, 1982, 153-167.

Zingarelli, Nicola, *Il Nuovo Zingarelli. Vocabolario della lingua italiana*, Bologna, Zanichelli, 111983.